

## Attraktive Lesestoffe (nicht nur) für Jungen – ein Leserportrait

*Tagebuch eines Möchtegern-Versagers*

Luc Blanvillain (2017)

Hausarbeit vorgelegt von Fabian Beckers

Universität zu Köln, Wintersemester 2017/2018

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Teil A: Analyse des Buches ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ .....	4
2.1 Grundlegende Informationen.....	4
2.2 Inhaltsangabe.....	5
2.3 Leseprobe.....	5
2.4 Handlungsanalyse.....	6
2.5 Figurenanalyse.....	7
2.6 Analyse der Erzählweise.....	9
2.7 Bewertung.....	11
3. Teil B: Auswertung der Leserinterviews.....	15
3.1 Vorstellung und Beziehung zum Interviewpartner.....	15
3.2 Interview 1: Lesesozialisation/Medienbiographie.....	16
3.3 Interview 2: Lektüren-Erlebnis des Interviewten.....	19
4. Zusammenfassung/Fazit.....	21
5. Literaturverzeichnis.....	23
6. Anhang.....	25
7. Selbstständigkeitserklärung.....	34

## 1. Einleitung

Jungen und Bücher – häufig passt dies nicht zusammen. Nach der PISA-Studie 2001 wurden drei ‚Risikofaktoren‘ für die Probleme leseschwacher Jugendlicher festgestellt: die Herkunft aus einer bildungsfernen Sozialschicht, ein Migrationshintergrund und das männliche Geschlecht. Zudem wurden schwerwiegende Geschlechterdifferenzen bei der Lesekompetenz aufgedeckt, die nicht nur in Deutschland, sondern in allen getesteten Ländern bestehen.<sup>1</sup> Diese äußern sich zum einen in der Lesequantität (Jungen und Männer lesen seltener und kürzer) und -modalität (Jungen und Männer lesen anders), sowie bei den Präferenzen (Jungen und Männer lesen andere Bücher) und der Lesefreude (Jungen und Männer empfinden weniger Freude beim Lesen).<sup>2</sup> Daraufhin stellt sich die Frage, wie die Lesekompetenz und das Textverstehen von Jungen gefördert werden können. Garbe<sup>3</sup> skizziert hierzu kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen für eine geschlechterdifferenzierende Leseförderung für Jungen: Durch konstante Übung lässt sich die notwendige Automatisierung des Lesevorgangs realisieren. Ohne ausreichende Übung ist es also möglich, dass Kinder auf einer niedrigen Stufe ihrer Lesefertigkeiten verweilen und so kognitive Kompetenzen zur Erlangung einer Lesemotivation nicht entwickelt werden. Aus diesem Grund sollte eine Förderung zunächst mit verschiedenen Trainingsprogrammen die Leseflüssigkeit der Kinder trainieren, um daraufhin an der Lesemotivation von Jungen zu arbeiten. Ein nicht zu vernachlässigender Aspekt ist außerdem die Leseumwelt für Jungen. So sollten Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen und natürlich das Elternhaus eine Leseumwelt schaffen, die thematisch auch die Interessen von Jungen abdeckt. Eventuell könnten im Deutschunterricht Bücher gelesen werden, die den Interessen aller Schülerinnen und Schüler entsprechen, oder sogar ein Buch eigener Wahl.

Aus diesem Anlass stellt sich nun die Frage, welche Lesestoffe den Interessensgebieten von Jungen entsprechen und somit attraktiv sind, auch von Jungen gelesen zu werden. In der vorliegenden Hausarbeit wird zunächst das Buch ‚Tagebuch eines Mächtigen-Versagers‘ von Luc Blanvillain im Hinblick auf Figuren, Handlung und Erzählweise analysiert und bewertet, um anschließend zwei Leserinterviews über die Lesesozialisation bzw. Medienbiographie und das individuelle Lektüren-Erlebnis vorzustellen und auszuwerten. So kann immerhin schon an einem Fallbeispiel erkannt werden, ob sich das vorgestellte Kinder- und Jugendbuch als attraktiver Lesestoff eignet.

---

<sup>1</sup> vgl. Garbe 2008, S. 301

<sup>2</sup> vgl. Philipp/Garbe 2007

<sup>3</sup> vgl. Garbe 2008, S. 308ff

## **2. Teil A: Analyse des Buches ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘**

Im folgendem ersten Teil der Hausarbeit wird das Kinder- und Jugendbuch ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘ von Luc Blanvillain fachwissenschaftlich analysiert. Hierzu werden zunächst grundlegende Informationen, eine Inhaltsangabe und eine Leseprobe gegeben, um dann eine Analyse der Handlung, Figuren und Erzählweise vorzulegen. Abschließend erfolgt eine kategoriengeleitete Bewertung meinerseits.

### **2.1 Grundlegende Informationen**

Das Buch ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘ erschien 2014 unter dem Originaltitel ‚Journal d'un nul débutant‘ in Frankreich. 2017 wurde die Übersetzung von Maren Illinger in Deutschland vom Fischer KJB Verlag für 12,99€ vertrieben. Das empfohlene Lesealter<sup>4</sup> für das 155 Seiten lange Buch entspricht 12 Jahre oder älter.

Luc Blanvillain ist in Poitiers, Frankreich, geboren und Französischlehrer. Er ist bekannt dafür, in seinen Büchern Lehrer, Schüler und Eltern in Szene zu setzen und hat schon einige erfolgreiche Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht.

Das Buch lässt sich dem Genre ‚Antihelden & Schelme‘<sup>5</sup> zuordnen, weist allerdings auch Elemente einer Liebeskomödie und natürlich auch eines Tagebuchs auf. Die Gestaltung lässt sich als schlicht beschreiben. Zwar bildet der knallig-gelbe Umschlag eine Zeichnung des Hauptprotagonisten ab, doch innerhalb des Buches lassen sich keine weiteren Illustrationen wiederfinden. Eine Fortsetzung ist bisher nicht geplant.

### **2.2 Inhaltsangabe**

Der 11-jährige Nils ist hochbegabt und wächst in einem wohlbehüteten Elternhaus auf. Das bedeutet für Nils: kein Fernsehen, kaum spielen und kein Fußball. Als er auf eine neue Eliteschule kommt, beschließt er zum schulischen Versager zu werden, um so seine Eltern zu überzeugen, er habe zu viel Stress und müsse dies mit Computerspielen und

---

<sup>4</sup> laut Internetplattform ‚boysandbooks‘, siehe:

[http://relaunch.boysandbooks.de/buchempfehlungen/genres/detail/?tx\\_bnbsuggestion\\_list%5Bsuggest%5D=298&tx\\_bnbsuggestion\\_list%5Baction%5D=show&tx\\_bnbsuggestion\\_list%5Bcontroller%5D=Suggest&cHash=578245f25f56f88571ecdf8c9a54803d](http://relaunch.boysandbooks.de/buchempfehlungen/genres/detail/?tx_bnbsuggestion_list%5Bsuggest%5D=298&tx_bnbsuggestion_list%5Baction%5D=show&tx_bnbsuggestion_list%5Bcontroller%5D=Suggest&cHash=578245f25f56f88571ecdf8c9a54803d) (10.03.2018)

<sup>5</sup> ebd.

mehr Freizeit ausgleichen. Infolgedessen baut Nils absichtlich Fehler in seine Tests, obwohl er diese im Schlaf richtig bearbeiten könnte.

Nach mehreren schlechten Noten und Nervenzusammenbrüchen der Eltern bekommt Nils Nachhilfe bei seiner Klassenkameradin Mona, woraufhin er sich in sie verliebt.

Schließlich werden Nils' Lügen aufgedeckt und er muss sich vor seinen Klassenkameraden, Lehrern, Eltern und auch Mona verantworten. Da allerdings Mona Lügner hasst, wendet sie sich von Nils ab. Um Monas' Herz zurück zu gewinnen, beschließt Nils eine Tanzparty zu veranstalten. Anfänglich scheint es, dass Mona seine Einladung nicht annimmt und ihn alleine lässt, doch nach langem Warten erscheint sie und verzeiht Nils.

### **2.3 Leseprobe**

„Und dann wusste ich plötzlich, was ich tun musste. Auf gar keinen Fall einen sinnlosen Streit vom Zaun brechen. Nichts davon sagen, dass sie mein Tagebuch gelesen hatte, keine Vorwürfe, keine bitteren Worte, nichts, was ich später bereuen würde.

Ich dachte an die Worte des Kondors. Mona sei ein leidenschaftliches, romantisches Mädchen. Sie wollte Leidenschaft? Sie sollte sie haben!

Ich ging zu ihr und knallte die Einladung auf ihren Tisch. „Mona, ich bin gekommen, um dich zu einer Tanzparty einzuladen, die ich nur für dich mache. Ich wollte dir die Einladung nicht in der Schule vor allen anderen geben. Deshalb bin ich hier. Mona, ich bitte dich um Verzeihung für meine Lügen. Und es tut mir leid, dass ich das Buch nicht gelesen habe, das du mit Basile geschrieben hast. Ich war eifersüchtig. Ich liebe dich. Von Anfang an. Noch immer.“<sup>6</sup>

Dann beugte ich mich schwungvoll vor, um sie zu küssen. Und alles wäre perfekt gewesen, wenn ich nicht vergessen hätte, dass ich immer noch Hippolyts Helm aufhatte. Es ist einundzwanzig Uhr zehn. Mona hat mir gerade eine Mail geschrieben. Ihre Nase blutet nicht mehr, dafür ist sie jetzt doppelt so groß. Sie hat nicht gesagt, ob sie zu meiner Party kommt.“<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Blanvillain 2017, S. 140f.

## 2.4 Handlungsanalyse

„Tagebuch eines Mächtigen-Versagers“ weist eindeutig Merkmale des Erzählmusters der Anti-Helden-Geschichte und des Schelmenromans auf. Offensichtlich ist Nils keine Heldenfigur, mit der sich die meisten männlichen Leser identifizieren könnten. Er ist hochbegabt, wächst in einem wohlbehüteten Elternhaus auf und hat keinerlei Probleme in der Schule. Dies entspricht nicht gerade einer Identifikationsfigur für viele Jungen. Zwar verkörpert er auch nicht den unterlegenen „Loser“, dennoch lässt er sich nicht durch immer wieder neu auftretende Probleme unterkriegen. Ganz im Gegenteil: Nils ist nicht bereit, sich selbst zu bemitleiden, sondern versucht mit Lügen, Gerissenheit, Witz und Intelligenz diese Probleme zu lösen und seine eher egoistischen Ziele zu verfolgen.<sup>7</sup> Im Buch wird nicht klar, ob Nils außerhalb der Schule als Außenseiter wahrgenommen wird, allerdings könnte man sagen, dass er in der neuen Eliteschule einen solchen darstellt - oder zumindest den Schein aufrechterhält. Durch sein Vorhaben, mit Absicht kein guter Schüler zu sein, gaukelt er seiner Umwelt vor, ein Antiheld zu sein, stellt aber für die wissenden Leser keinen Außenseiter oder gar Kriminellen dar.

In vielen Momenten sympathisiert das Publikum mit Nils durch seinen humorvollen Schreibstil und seine intelligente Ausdrucksweise: „Warum ich also nun den Olymp verlasse und mich jäh hinabstürze in den Sumpf der Nichtigkeit? (Ja, ich verwende solche Sätze. Und ja, ich habe nur wenige Freunde.)“<sup>8</sup> Allerdings kann eben diese Intelligenz und Komik teilweise auch überheblich und eher unsympathisch wirken: „Na toll. Wunderbar. Du hast ein schlechtes Gewissen, und deshalb bist du zugänglich für menschliche Gefühle. Dir fehlt nur noch die Intelligenz, um dich von Tieren zu unterscheiden. Und jetzt verschwinde, ich habe zu tun.“<sup>9</sup>

Ein weiterer Aspekt „Tagebuch eines Mächtigen-Versagers“ dem Erzählmuster des Schelmenromans zuzuordnen, ist der Protagonist, der „mit moralisch nicht unbedenklichen [...] Mitteln, aber auch mit Zähigkeit und Witz in einer korrupten und feindlichen Welt abenteuerliche Gefahren überlebt.“<sup>10</sup> Zwar sind die Schwere der moralisch nicht unbedenklichen Mittel, der Korruption und der abenteuerlichen Gefahren überschaubar, dennoch verstrickt sich Nils in ein Gewirr aus Lügen und muss sich in einer Welt von unfairen Lehrern, Eltern und Geschwistern beweisen. Durch die

---

<sup>7</sup> vgl. Garbe, Internetquelle, S. 2ff

<sup>8</sup> Blanvillain 2017, S. 6

<sup>9</sup> ebd., S. 80

<sup>10</sup> Fricke 2000, S. 371

autobiographische Erzählform, welche auch charakteristisch für Schelmenromane ist, wird der Geschichte Authentizität verliehen und eine distanzierte Bewertung ermöglicht.<sup>11</sup>

Luc Blainvillain bedient sich darüber hinaus auch der poetologischen Aspekte Komik und Humor. Komik beschreibt dabei eine Handlung bzw. Situation, eine Figur bzw. Person oder eine sprachliche Äußerung, die zum Lachen reizt.<sup>12</sup> So ist zum Beispiel Nils' Schulkamerad Basile generell eine komische Figur, indem er einfach das tut, was er tut: „Erst einmal braucht er mehrere Minuten, um zu merken, dass er ein Aufgabenblatt bekommen hat. Minuten, die er der Betrachtung der Wolken widmet.“<sup>13</sup> Humor stellt hingegen eine individuelle Fähigkeit dar, welche durch Nils' Schreibweise und Ausdrucksformen (s.o.) gegeben ist.

Die Handlung von ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ lässt sich sehr gut durch das Komplikationsmodell von Leubner und Saupe<sup>14</sup> beschreiben. Im Grunde genommen liegen zwei Komplikationen vor: zum einen die übergeordnete Komplikation in Form einer Mangelsituation des nicht ‚normalen‘ Lebens (kein fernsehen, spielen, Fußball) und zum anderen eine daraus folgende Komplikation in Form einer Schädigung (Nils droht Mona zu verlieren). Da Nils' Eltern letztendlich merken, dass er auch mit fernsehen, spielen und Fußball ein überragender Schüler bleibt und auch Mona ihm seine Lügen verzeiht bzw. seine Entschuldigung akzeptiert, können beide Komplikationen positiv aufgelöst werden. Die Handlung ist in mehreren Episoden (Tagebuchform) und in unregelmäßigen Zeitabständen geschrieben, wobei sich die Orte des Geschehens vom Elternhaus über Monas Zimmer bis zur Schule bewegen.

## **2.5 Figurenanalyse**

Im folgenden Abschnitt wird eine Figurenanalyse der Hauptprotagonisten von ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ nach Leubner und Saupe<sup>15</sup> vorgestellt. Dabei wird zunächst auf die Bedeutung der einzelnen Figur für die Handlung eingegangen, um anschließend ihre Komplexität, Merkmale und deren Veränderung bzw. Nichtveränderung zu beschreiben. Da Nils den Ich-Erzähler darstellt, sind die Informationen, die eine

---

<sup>11</sup> vgl. Fricke 2000, S. 371

<sup>12</sup> vgl. Müller 2001, S. 317f

<sup>13</sup> Blainvillain 2017, S. 15

<sup>14</sup> Vgl. Leubner/Saupe 2006

<sup>15</sup> ebd.

Feststellung von Figurenmerkmalen anbieten, eher unzuverlässig und vom Erzähler direkt beschrieben.

### Nils

Nils ist eindeutig der Hauptprotagonist der Handlung, zumal die Geschichte auch aus seiner Sicht erzählt wird. Somit kann man ihn auch als Helden bzw. Antihelden beschreiben, da seine Komplikationen für die Handlung grundlegend sind und so die Handlung vorangetrieben wird. Nils weist relativ wenige widerspruchsfreie Merkmale auf und stellt aus diesem Grund eine eindimensionale Figur dar. Seine äußeren Merkmale werden nicht beschrieben, können allerdings der Illustration des Umschlags entnommen werden. Er besucht die 5. Schulklasse, müsste also circa 11 Jahre alt sein. Der hochintelligente Nils wächst wohlbehütet mit seiner Schwester bei den Eltern auf, die auch sehr intelligent und der gehobeneren Schicht zuzuteilen sind. Außerdem verbieten sie ihm, jegliche Freizeitaktivitäten zu genießen, um sich ausschließlich auf die Schule konzentrieren zu können. Aus diesem eher langweiligen Leben möchte Nils, der ohnehin keine Anstrengungen in der der Schule verspürt, ausbrechen, um ein ‚normales‘ Leben mit Freizeitaktivitäten führen zu können. Dafür wird er ohne moralische Überlegungen zu einem egoistischen Lügner, der ohne Rücksicht seine eigenen Ziele verfolgt. Dies bleibt er allerdings nach den positiven Auflösungen der Komplikationen nicht. Letztendlich kann Nils ein ‚normales‘ Leben führen, kümmert sich mehr um seine Mitmenschen und sieht ein, dass er durch seine Lügen viele seiner Freunde und Verwandten verletzt hat. Somit stellt Nils auch eine dynamische Figur dar, da sich seine relativ stabilen Merkmale teilweise im Verlauf der Handlung verändern.

### Mona

Mona lässt sich als Helferin bezeichnen, da sie nicht mit dem Helden identisch ist, aber zu einer positiven Auflösung der Komplikationen beiträgt. Auch sie stellt aufgrund von wenigen widerspruchsfreien Merkmalen eine eindimensionale Figur dar. Mona wird äußerlich nicht beschrieben, im Verlauf der Handlung wird allerdings klar, dass sie eine leichte Körperbehinderung hat (sie humpelt). Da sie und Nils dieselbe Klasse besuchen, kann man ihr Alter auch auf circa 11 Jahre schätzen. Mona wächst im Haus ihrer Eltern auf, wobei ihr Zimmer häufig als Schauplatz der Handlung dient, da Nils von ihr Nachhilfe bekommt. Ihre sozialen Merkmale sind nicht weiter beschrieben, man kann



aber davon ausgehen, dass sie und ihre Familie der gehobenen Schicht angehören. Auch Mona ist hochintelligent und nach Engelbert Klassenbeste. Als sie merkt, dass Nils angeblich Schwierigkeiten in der Schule hat, bietet sie ihm hilfsbereit Nachhilfe an, was aber auch daran liegen mag, dass die beiden sich von Anfang an mögen. Von sich selber sagt sie, sie könne alles verzeihen, nur keine Lügen, diese widern sie an. Diese Tatsache stellt Nils vor ein großes Problem, denn er verpasst es, ihr von Beginn an die Wahrheit zu sagen und verstrickt sich immer weiter in seine Lügen. Monas' relativ stabilen Merkmale verändern sich zum Teil, denn ihre strikte Ablehnung und Ausgrenzung von Lügner\*innen finden bei Nils ein Ende. Sie verzeiht ihm und seine Lügen, allerdings nicht ohne ihm eine Lektion zu verpassen.

### **Engelbert**

Engelbert übernimmt die Rolle des Gegenspielers und wird von Nils als widerliches Genie beschrieben. Er verursacht zwar die Komplikation nicht direkt, ist aber maßgeblich daran beteiligt, dass diese ausbricht und zur ‚Katastrophe‘ wird. Wie bei den anderen vorgestellten Figuren ist auch Engelbert frei von vielen widersprüchlichen Merkmalen und den eindimensionalen Figuren zuzuordnen. Seine äußeren und sozialen Merkmale sind nicht näher beschrieben, allerdings besucht auch er dieselbe Klasse, wodurch anzunehmen ist, dass er auch circa 11 Jahre alt ist. Durch Nils' Anwesenheit fühlt sich Engelbert zunächst bedroht, da er fürchtet, vom Thron des Klassenbesten gestoßen werden zu können. Obwohl Nils dies mit Leichtigkeit hätte tun können, versagt er in der Schule absichtlich, was wiederum Engelbert beruhigt. Durch seine fiese und herablassende Art allen Mitschülern gegenüber findet Nils' Beschreibungen keine netten Worte. Als Engelbert Nils' Tagebuch in die Finger bekommt, wittert er seine Chance Nils für immer mundtot zu machen und den Thron endgültig zu besitzen, indem er es Mona überreicht. Dazu kommt es allerdings nie, denn Engelbert sieht ein, dass sein egoistisches Verhalten allen schadet und kümmert sich von nun an mehr um seine Mitmenschen. Seine relativ stabilen Merkmale haben sich stark verändert, weswegen er den dynamischen Figuren zuzuordnen ist.

## **2.6 Analyse der Erzählweise**

Der folgende Abschnitt bezieht sich auf die Analyse der Erzählweise, indem zunächst die zeitliche Gestaltung und darauffolgend der Erzähler und die Perspektivierung genauer

betrachtet werden. Die Analyse erfolgt erneut auf Grundlage der Erzähltextanalyse nach Leubner und Saupe.<sup>16</sup>

### **Zeitliche Gestaltung**

In ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘ entspricht die Abfolge der Geschehnisse einer ursprünglichen Reihenfolge der Handlung, indem Nils über zuvor erlebte Ereignisse in Tagebuchform berichtet. Dieses Tagebuch entspricht allerdings nicht einem klassischen Tagebuch, in dem jeden Tag von Erlebnissen und Gefühlen ohne größere Unterbrechungen berichtet wird, sondern in unregelmäßigen Zeitabständen ein neuer Eintrag beginnt. So kann es auch sein, dass mehrere Wochen der erzählten Zeit vergehen, bis Nils einen neuen Eintrag schreibt.

„Ich weiß. Schon eine Woche rum. Strenggenommen ist mein Tagebuch keins, weil ich nicht täglich etwas schreibe. Ich sollte es mein Wochenbuch nennen.“<sup>17</sup>

So wird auch klar, dass die Erzählzeit (155 Seiten) wesentlich kürzer ist als die erzählte Zeit (circa 6 Monate), also ein zeitraffendes Erzählen erfolgt. Unter dem Aspekt der einmaligen bzw. mehrfachen Darstellung werden einmalige Geschehnisse auch nur einmal (singulativ) und wiederholte Geschehnisse einmal zusammenfassend (iterativ) dargestellt. Nils stellt also keine Geschehnisse mehrfach dar.

### **Perspektivierung und Erzähler**

Da Nils der Erzähler und die Hauptfigur ist, also einen homodiegetischen Ich-Erzähler darstellt, beruht die Erzählperspektive bzw. der quantitative Point of View darauf, dass der Erzähler genauso viel sagt, wie die Hauptfigur weiß. So gibt der Erzähler die subjektiv verzerrte Sicht der Hauptfigur auf die Außenwelt wieder und erlaubt außerdem Einblicke in die Innenwelt der Hauptfigur. Die Wiedergabe von Rede und Gedanken erfolgt dabei in unmittelbarer Weise durch wörtliche Rede oder inneren Monolog, aber auch durch indirekte Rede oder erlebte Rede. Wie in einem Tagebuch üblich, kommentiert der Erzähler die Handlung durch Meinungen, Urteile, Erläuterungen und Schlussfolgerungen und beschreibt so die Ereignisse aus seiner Sicht. Innerhalb der Erzählung werden weitere mündliche Erzählungen durch Nebenfiguren mitgeteilt. Dabei handelt es sich um eine metadiegetische Erzählung oder eine Erzählung zweiter Ordnung. Einen entworfenen

---

<sup>16</sup> Vgl. Leubner/Saupe 2006

<sup>17</sup> Blanvillain 2017, S. 11

Adressaten gibt es nicht oder besondere Eigenschaften und Funktionen des fiktiven Lesers werden zumindest nicht deutlich. Nils schreibt sein Tagebuch also nicht, um die Nachwelt etwas zu lehren, sondern vielmehr für sich selbst. Da Nils seine subjektive Sichtweise schildert, können seine Aussagen, Kommentare und Wiedergabe der Handlung teilweise als unzuverlässige Erzählweise beschrieben werden.

## **2.7 Bewertung**

Zum Abschluss der fachwissenschaftlichen Analyse erfolgt eine kategorisierte Bewertung. In den Kategorien Spannung/Action, Humor; Anspruch, Romantik und Gestaltung wird versucht, das gesamte Werk zu bewerten, um so einen kleinen Überblick zu gewährleisten. Zur besseren Veranschaulichung können pro Kategorie fünf Punkte vergeben werden, so lassen sich die verschiedenen Kategorien auch besser vergleichen.

### **Spannung/Action**

Spannung und Action gehören nicht unbedingt zu einer Liebeskomödie, so auch in ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versager‘. Zwar kann man das Ende der Handlung als leicht spannend beschreiben, weil der Leser bis zum Schluss nicht weiß, ob Mona kommt oder nicht, allerdings ist diese Spannung nicht zu vergleichen mit der in einem Thriller oder Krimi. Action wird im gesamten Werk überhaupt nicht erzeugt. Dies stellt allerdings nicht unbedingt einen negativen Punkt dar. Man muss sich klar werden, dass die Handlung von ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versager‘ keine große Spannung und Action erzeugen will, sondern viel mehr auf komödiantische und romantische Aspekte abzielt. Aus diesen Gründen erhält das Werk in der Kategorie Spannung/Action 2 von 5 Punkte.

### **Humor**

Da auch als Liebeskomödie beschrieben, kann man davon ausgehen, dass ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versager‘ einige Punkte in dieser Kategorie erhalten wird. So sorgt Nils mit seinem intelligenten und humorvollen Schreibstil immer wieder für kleine bis große Lacher: „Ich nickte, und meine Mutter nickte ebenfalls. Wir nickten gleichzeitig mit dem Kopf, und Monas Blick sagte mir, selbst wenn sie sich eines Tages in mich

verlieben sollte, würde sie sich gut überlegen, ob sie ihre Gene mit meinen vermischen wollte.“<sup>18</sup>

Aus diesem Grund lässt sich das Werk auch sehr gut von älteren Kindern oder Erwachsenen lesen, da der Humor in ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ altersübergreifend ansprechend empfunden werden kann. Das oben genannte Beispiel könnte von Kindern nicht verstanden werden, da eventuell noch das gewisse ‚Know-how‘ bzw. eine kognitive Entwicklung, die mit der Humorentwicklung einher geht, fehlt.<sup>19</sup>

Aber auch für den Humor jüngerer Kinder lässt ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ nichts offen: „Seltsamerweise wusste ich im selben Moment, in dem ich auf etwas Klebrigem ausrutschte, dass es eine Erdnussbuttertoastschnecke war, die Basile versehentlich von einer Platte gefegt hatte. Ich fing seinen reumütigen Blick auf, als ich ins Leere stürzte. Dann wurde alles schwarz.“<sup>20</sup> Dieses Beispiel zeigt humorvolle Elemente des Werks, die auch jüngere Kinder zum Lachen bringen könnten, welche noch nicht den Wissenstand entwickelt haben, um anspruchsvollere Witze zu verstehen.

Da allerdings ganz große Lacher im Buch fehlen, der Leser jedoch sehr häufig zum Schmunzeln angeregt wird, wird die Kategorie Humor mit 4 von 5 Punkten bewertet.

## **Gestaltung**

‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ besticht nicht durch ein ausgewogenes Verhältnis von Text und Illustrationen. So besteht das Werk, bis auf wenige kleine Illustrationen eines Buches, ausschließlich aus Text, was für ungeübte Leser eher abschreckend wirken kann. Das Cover<sup>21</sup> fällt zwar durch sein knalliges Gelb auf, zeigt allerdings nur den Hauptprotagonisten Nils, der einen Gang entlang geht, und wirkt dadurch relativ langweilig. Nils ist ansprechend gezeichnet und spiegelt Stereotype zu den in der Handlung beschriebenen Eigenschaften seiner Person wieder: einerseits ein T-Shirt mit Aufdruck eines Zauberwürfels und Brillenträger (intelligenter Mensch), andererseits sportliche Schuhe und verschmitztes Lächeln (lässig und cool). So auch die Rückseite des Buches: Nils sitzt entspannt an seinem Schreibtisch und schreibt an seinem Tagebuch.

---

<sup>18</sup> Blanvillain 2017, S. 31f

<sup>19</sup> vgl. Wicki 2000; S. 175

<sup>20</sup> Blanvillain 2017, S. 150

<sup>21</sup> siehe Anhang

Insgesamt lässt sich die Gestaltung als durchwachsen beschreiben. Zwar verspricht der abgebildete Titel eine lustige und verrückte Geschichte, dennoch fehlen einige neugierig machende Akzentuierungen, um voll und ganz zu überzeugen. Aus diesem Grund wird die Gestaltung mit 2 von 5 Punkten bewertet.

### **Anspruch**

Da ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘ nur aus 155 Seiten besteht, könnte man vermuten, dass es für ungeübte bis mittelgute Leser geeignet ist. Doch es sollte beachtet werden, dass diese 155 Seiten ausschließlich aus Text bestehen und kaum bis gar keine Illustrationen verfügbar sind. Zwar lässt sich die Handlung nicht unbedingt als anspruchsvoll bezeichnen, allerdings braucht es, bezogen auf die verwendete Sprache bzw. Ausdrucksweise des Erzählers, ein gewisses Verständnis von komplexen sprachlichen Gebilden: „Ich transkribiere, so gut ich kann, die Worte meiner Schwester. Die Ethnologen, die in tausend Jahren, nach der bakteriellen Apokalypse, dieses Tagebuch ausgraben, werden ihre Ausdrücke in keinem Wörterbuch finden.“<sup>22</sup> Dabei muss jedoch beachtet werden, dass der Autor gerade diese hohe Intelligenz vermitteln will, indem er Nils eine anspruchsvolle Sprache benutzen lässt. Dementsprechend ist es eventuell nicht so wichtig, dass junge Leser manche Ausdrucksweisen nicht verstehen, so wird wenigstens das Gefühl vermittelt, tatsächlich von einer höchst intelligenten Person zu lesen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Buch zu einem großen Teil zu anspruchsvoll sein kann, es aber nicht so sein muss. In der Kategorie ‚Anspruch‘ erhält ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘ 4 von 5 Punkten.

### **Romantik**

Wie schon zuvor beschrieben, zeichnet sich ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘ durch eine Vielzahl von romantischen, vielleicht schon ‚kitschigen‘ Beschreibungen und Gedanken aus. Nils gibt seinen Gefühlen mit malerisch-schwärmerischen Schilderungen Ausdruck und entspricht dabei nicht unbedingt dem Stereotyp eines coolen, männlichen Jugendlichen: „Wir stehen einander ganz dicht gegenüber. Ich tue so, als würde ich ins Nichts starren, aber in Wahrheit betrachte ich ihren Nacken im Spiegel. Ich weiß nicht,

---

<sup>22</sup> Blanvillain 2017, S. 19f

ob sie es genauso macht. Diese Fahrstuhlfahrten bilden schweigsame Klammern um unsere Gespräche.“<sup>23</sup>

Daher wird das Buch in dieser Kategorie mit 5 von 5 Punkten bewertet.

---

<sup>23</sup> ebd., S. 22

### **3. Teil B: Auswertung der Leserinterviews**

Im zweiten Teil dieser Hausarbeit steht besonders die Auswertung der Leserinterviews mit Matthias<sup>24</sup> im Vordergrund. Dazu wird zunächst der Interviewpartner vorgestellt und die Beziehung zum Interviewleiter erklärt. Im nächsten Schritt wird der Fokus auf die Mediennutzung und Lesesozialisation des Interviewpartners gelegt, indem Matthias' Aussagen des ersten Interviews ausgewertet werden.

Darauffolgend soll auf Grundlage des zweiten Interviews der Fragestellung nachgegangen werden, ob und inwiefern ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ einen attraktiven Lesestoff für Jungen darstellt. Zwar lässt sich diese Frage nicht allgemein beantworten, da nur die Aussagen und Meinungen eines Lesers ausgewertet werden, doch trotzdem kann dadurch schon ein grober Überblick über die Attraktivität des Buches gewonnen werden.

Ein Memo der beiden Interviews dient als Fundament für die weiteren Analyseschritte<sup>25</sup> und lässt sich dem Anhang entnehmen. So konnten strukturiert die subjektiven Sichtweisen der interviewten Person erhoben werden, um diese anschließend zu analysieren und interpretieren.<sup>26</sup>

#### **3.1 Vorstellung und Beziehung zum Interviewpartner**

Matthias ist 11 Jahre alt und wohnt in Köln-Braunsfeld mit seinen Eltern und seiner 17 Jahre alten Schwester. Er besucht die 6. Klasse des Gymnasiums Kreuzgasse am Rande von Köln-Ehrenfeld. Nach der Schule besucht Matthias häufig die Übermittagsbetreuung des Quäker Nachbarschaftsheim, in dem der Interviewleiter als Betreuer tätig ist. Aus diesem Zusammenhang lässt sich die Bekanntschaft bzw. Beziehung des Interviewleiters mit dem Interviewpartner beschreiben. Da Matthias großes Interesse an einem neuen Buch zeigte, wurde er ausgewählt, an dieser Studie teilzunehmen. Aus der mittlerweile schon seit 2 Jahren bestehenden Bekanntschaft ergibt sich eine mögliche Schwierigkeit: Zwar konnte Matthias offen über erlebte Gefühle während des Lesens berichten, dennoch ergab sich beim Interviewleiter das Gefühl, dass Matthias nicht vollkommen ehrlich seine Meinung kundtat, um wohl möglich den Interviewer nicht zu kränken bzw. zu verstimmen. Hierzu wird in den folgenden Kapiteln ausführlich berichtet.

---

<sup>24</sup> Name geändert

<sup>25</sup> vgl. Schmidt 2016, S. 30

<sup>26</sup> ebd., S. 56

Die beiden Interviews wurden in den Räumlichkeiten des Quäker Nachbarschaftsheim während der Übermittagsbetreuung durchgeführt, sodass eine bekannte und vertraute Atmosphäre geschaffen werden konnte. Es kam zu keiner Störung von nichtbeteiligten Personen.

### **3.2 Interview 1: Lesesozialisation/Medienbiographie**

Das erste Interview (geführt am 20.12.2017) beschäftigte sich mit Fragen zum Freizeitverhalten, zur Mediennutzung und zur Lesesozialisation des Interviewpartners.

#### **Lebenswelt/Freizeitverhalten**

Matthias' typischer Tagesablauf sieht wie folgt aus: zunächst geht er morgens in die Schule und danach meistens zur Übermittagsbetreuung des Quäker Nachbarschaftsheim, in der er auch seine Hausaufgaben erledigt. Auf die Frage, was er ansonsten gerne in seiner Freizeit mache, antwortete er, dass er bei schönem Wetter meistens mit Freunden in den Park geht zum Spielen, Roller fährt und alleine hauptsächlich liest, zeichnet und Hausaufgaben macht.<sup>27</sup> Aus der KIM-Studie 2016<sup>28</sup> geht hervor, dass 60 Prozent der befragten Jungen das Thema ‚Freunde/Freundschaft‘ als sehr interessant bewerten und somit dieses Thema die größte Zustimmung erhält.<sup>29</sup> Dennoch kommt dem Fernsehen mit 77 Prozent täglicher Nutzung ein besonderer Stellenwert zu.<sup>30</sup> Da Matthias das Fernsehen nicht als Bestandteil seines typischen Alltags erwähnte, lässt sich vermuten, dass er nicht zu dieser Gruppe gezählt werden muss. Die Themen ‚Bücher/Lesen‘ und ‚Schule‘ können nicht zu den großen Interessensgebieten der Jungen gezählt werden: nur 8 Prozent der befragten Jungen halten Lesen für interessant und nur 13 Prozent bekennen sich zur Schule.<sup>31</sup> Im Vergleich dazu macht Matthias gerne Hausaufgaben und liest jeden Tag sehr viel. Also fällt er auch hier aus der Reihe.

---

<sup>27</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil A – Freizeitverhalten‘ im Anhang

<sup>28</sup> Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest 2016

<sup>29</sup> siehe Grafik ‚Themeninteressen 2016‘ im Anhang

<sup>30</sup> siehe Grafik ‚Freizeitaktivitäten 2016 Teil 1‘ im Anhang

<sup>31</sup> siehe Grafik ‚Themeninteressen 2016‘ im Anhang



## Mediennutzung

Matthias besitzt ein eigenes Handy (kein Smartphone) und weit über 50 Bücher.<sup>32</sup> Zum Zeitpunkt der Befragung sah er zuletzt vor circa 2 Monaten fern (TV-Programm), vor circa einer Woche wurde aber mit der ganzen Familie eine DVD geschaut, an die er sich aber nicht mehr erinnern kann. Matthias hat insgesamt kein großes Interesse am Fernsehen, schaut nicht oft und wenn dann nicht lange, da nach einem Film oder einer Sendung der Fernseher wieder ausgemacht wird. Daraufhin stellte sich dem Interviewer die Frage, ob dieses Desinteresse tatsächlich von Matthias ausgeht oder dies doch eher aus seiner erlebten Erziehung entspringt. Nach weiterem Nachfragen gibt Matthias zu, dass er manchmal schon gerne fernsieht, allerdings andere Dinge, wie zum Beispiel das Lesen, vorgezogen werden.<sup>33</sup> Laut KIM-Studie gehören ‚Freunde treffen‘, ‚draußen spielen‘ und ‚fernsehen‘ zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten von Jungen. Die Rubrik ‚Buch lesen‘ zählt dabei zu den unbeliebtesten Aktivitäten.<sup>34</sup> Dementsprechend bildet auch hier Matthias eine Ausnahme im Bereich der Freizeitaktivitäten von Jungen.

Matthias darf zweimal die Woche für 30 bis 40 Minuten den Computer der Familie benutzen und schaut sich währenddessen hauptsächlich Videos (‚Let’s Plays‘) oder Musik auf YouTube an, schreibt Texte in Microsoft Word oder sucht Informationen für seine Hausaufgaben. Laut Matthias kann er sich nicht daran erinnern, dass seine Eltern ihm den Umgang mit dem Computer bzw. dem Internet beigebracht haben. Eventuell habe er es sich selber beigebracht.<sup>35</sup> Videospiele haben für Matthias keine große Bedeutung: im gesamten Haushalt ist keine Spielekonsole vorhanden und bei Freunden und während der Übermittagsbetreuung stehen andere Aktivitäten im Vordergrund.<sup>36</sup>

## Lesesozialisation

Zum Zeitpunkt des Interviews las Matthias kein Buch, beendete aber 2 Wochen zuvor die ‚Der Herr der Ringe‘-Trilogie bereits zum dritten Mal. Auf die Frage, ob diese Bücher schwer zu lesen seien, antwortete er, dass es ihm leichtfiel und er das ‚Ausschweifende‘ Tolkiens sehr mag. Daraus lässt sich entnehmen, dass Matthias ein überaus geübter Leser

---

<sup>32</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil B – Medienausstattung‘ im Anhang

<sup>33</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil B – Fernsehen‘ im Anhang

<sup>34</sup> siehe Grafik ‚Liebste Freizeitaktivitäten 2016 – bis zu drei Nennungen‘ im Anhang

<sup>35</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil B – Computer/Notebook/Internet‘ im Anhang

<sup>36</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil B – Computer-/Videospiele‘ im Anhang

ist. Darauffolgend sollte sich Matthias selbst einschätzen und beschreibt sich nach etwas längerer Überlegung zurückhaltend als guten Leser. Außerdem sieht er keine Notwendigkeit, sich im Lesen zu verbessern: „Was heißt verbessern? Was könnte man denn verbessern?“<sup>37</sup>

Zudem versetzt sich Matthias so in die gelesene Geschichte seines oben genannten Lieblingsbuches hinein, als sei er mittendrin. Er berichtet von Lieblingscharakteren, lustigen oder auch unlogischen Szenen und könnte sich vorstellen, in der Handlung mitzuwirken.<sup>38</sup> Es lässt sich demnach erkennen, dass Matthias voll und ganz mitfiebert und in die Handlung einer Geschichte eintauchen kann.

Im Gegensatz dazu scheint es so, dass seine Eltern und Schwester eher weniger lesen (außer Zeitung) oder er es zumindest nicht weiß. Im gesamten Haushalt, Matthias Bücher ausgenommen, sind aber auch weit mehr als 50 Bücher zu finden. Mit seiner Schwester rede er gelegentlich über ‚Ein Lied von Eis und Feuer‘, da sie es auch gelesen habe, aber mit seinen Eltern spreche er nicht über gelesene Bücher.<sup>39</sup>

Matthias kommt zu dem Schluss, dass die Lesesozialisation innerhalb seines Freundeskreises ganz unterschiedlich ausfällt. Ein paar seiner Freunde lesen genauso viel, andere weniger und manche überhaupt nicht. So stellte sich die Frage, ob eher die Jungen oder eher die Mädchen seines Peers lesen. Daraufhin fiel Matthias auf, dass alle seine befreundeten Mädchen viel lesen, jedoch nur wenige seiner befreundeten Jungen. Als Grund nannte er die unterschiedlichen Geschmäcker und dass es Menschen gibt, die Geschichten lieber sehen und andere Menschen, die sich Geschichten lieber vorstellen.<sup>40</sup> Hier wird klar, dass Matthias das unterschiedliche Leseverhalten von seinen Freunden nicht auf ein Geschlecht bezieht, sondern auf allgemeine Unterschiede zwischen Menschen.

Das Interview endet mit Fragen zum Lesen in der Schule. Insgesamt ist Matthias eher unzufrieden mit den Lektüren, die im Unterricht behandelt werden. Zwar gäbe es wenige Bücher, die ansprechend seien, doch der Großteil sei langweilig, zu kurz und habe keine richtige Handlung.<sup>41</sup>

Dementsprechend sollten sich Buchvorgaben in der Schule zum Teil ändern, um einen größeren Anklang bei den Schülerinnen und Schülern zu finden. Wenn schon ein sehr

---

<sup>37</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil C – Lesen in der Freizeit‘ im Anhang

<sup>38</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil C – Lieblingsbuch‘ im Anhang

<sup>39</sup> Siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil C – Leseklima in der Familie‘ im Anhang

<sup>40</sup> Siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil C – Leseverhalten der Freunde/Peers‘ im Anhang

<sup>41</sup> Siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation – Teil C – Lesen in der Schule‘ im Anhang

guter Leser, wie Matthias es einer ist, nicht zufrieden mit der Buchauswahl innerhalb der Schule ist, wie sieht es dann wohl bei weniger geübten Lesern aus?

### **3.3 Interview 2: Lektüren-Erlebnis des Interviewten**

Im folgenden Kapitel wird der Frage nachgegangen, ob und inwiefern ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘ einen attraktiven Lesestoff für Jungen darstellt. Hierzu wurde Matthias, nachdem er das Buch gelesen hatte, am 10.01.2018 erneut in den Räumlichkeiten des Quäker Nachbarschaftsheim interviewt. Seine subjektive Leseerfahrung dient dabei als Fundament zur weiteren Analyse und Interpretation. Ein besonderer Fokus wird auf Matthias‘ Qualitäten eines sehr guten Lesers und sein Hauptinteresse an Thriller-, Mystery- und Fantasy-Literatur gelegt, um weitere Interpretationen seiner Antworten zuzulassen.

Matthias war an diesem Tag nicht sehr gesprächig. Es mussten häufig Nachfragen gestellt werden, um bestimmte Punkte aus ihm heraus zu kitzeln. Häufig konnte er sich nicht mehr an Situationen der Handlung erinnern, was entweder damit zusammenhing, dass zwischen den beiden Interview-Sitzungen zwei Wochen Ferien lagen, oder er kein großes Interesse an dem Buch hatte. Zudem liest Matthias sehr viel, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass er mehrere Bücher innerhalb der Ferien gelesen hat.

#### **Eindrücke und inhaltliche Aneignung**

Wie schon zuvor beschrieben, ist Matthias ein überaus guter Leser, weswegen es kaum verwunderlich ist, dass er das 155 Seiten lange Buch ‚Tagebuch eines Mächtgern-Versagers‘ innerhalb von circa 4 Stunden und ohne jegliche Probleme durchgelesen hatte. Zunächst, so berichtet Matthias, war er etwas skeptisch aufgrund der Länge des Titels und konnte sich nicht sonderlich viel unter diesem vorstellen, dennoch empfand er das Cover als ansprechend.<sup>42</sup> Matthias kann den Inhalt mehr oder weniger vollständig wiedergeben, jedoch erst auf weiteres Nachfragen. Dies könnte dem Umstand geschuldet sein, dass immerhin zwei Wochen Ferien zwischen den Interviewterminen lagen und Matthias mit Sicherheit mehrere Bücher in den Ferien gelesen hatte. Allerdings kann

---

<sup>42</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zum gelesenen Buch – Äußere Umstände/erste Eindrücke‘ im Anhang

davon ausgegangen werden, dass er einer Zusammenfassung eines Fantasyromans mit Leichtigkeit und großer Bereitschaft zugestimmt hätte, hier jedoch eher desinteressiert wirkte. Matthias berichtet, dass die zwei Protagonisten sich am Ende der Handlung versöhnen, was zwar stimmt, allerdings werden sie auch ein richtiges Liebespaar. Man merkt, dass Matthias die Liebesthematik nicht zusagt und er nicht unbedingt gerne solche Dinge anspricht. Eher ist es ihm unangenehm, wenn über das Küssen und Händchen halten gesprochen wird. Dementsprechend gab es auch keine Gedanken, die ihn noch nach dem Lesen beschäftigt haben.<sup>43</sup>

Außerdem empfand Matthias die Geschichte von ‚Tagebuch eines Mächtegern-Versagers‘ als vorausschaubar, da ihm schon von Anfang an klar war, was passieren wird. So konnte er nicht wirklich mitfiebern, was Matthias, wie zuvor beschrieben, ja durchaus kann und möchte.<sup>44</sup> Matthias konnte sich mit keinem der Protagonisten identifizieren, für Basile (nicht hochbegabt, merkwürdiger Charakter) entwickelte er aber am meisten Sympathie. So beschreibt er die Hauptfigur Nils als arrogant und egoistisch und die Gegenspieler des Buches zum Teil zwar als gemein, aber „nicht so schlimm“<sup>45</sup> im Vergleich zu Gegenspieler anderer gelesener Bücher. Auch hier ist zu erkennen, dass Matthias sich kaum in die Handlung von ‚Tagebuch eines Mächtegern-Versagers‘ hineinversetzen konnte bzw. wollte. Er entwickelte kein Interesse daran, die Funktionen der einzelnen Figuren zu verinnerlichen und verglich Eigenschaften mit denen von Figuren anderer Werke, die seinem Interessensgebiet entsprechen. So erwähnte er, dass keine Figur ‚böse‘ ist und es keine ‚böse Macht‘ gibt, sondern manche Figuren „nur etwas gemein seien“.<sup>46</sup> Das Gebiet der Komik bietet einen letzten Versuch, Matthias das Buch noch schmackhaft zu machen, doch auch hier bewertet er ‚Tagebuch eines Mächtegern-Versagers‘ nicht durchweg positiv: Es gäbe keine Szene, in der er sehr gelacht habe und wenn man mal darüber nachdenken würde, sei es auch nicht lustig, wenn man auf etwas ausrutscht und dann in das Krankenhaus käme. Dennoch empfand Matthias manche Szenen als lustig, vor allem solche, in der Basile mitspielt.<sup>47</sup>

Insgesamt vergibt Matthias für ‚Tagebuch eines Mächtegern-Versagers‘ die Schulnote(n) 2 bis 3. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass seine eigentliche Bewertung wesentlich schlechter ausfallen würde. Die Beziehung zwischen Interviewtem und Interviewleiter lässt sich als mehr oder weniger eng beschreiben, weswegen Matthias kein

---

<sup>43</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zum gelesenen Buch – Inhaltliche Aneignung‘ im Anhang

<sup>44</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zum gelesenen Buch – Gefühle beim Lesen‘ im Anhang

<sup>45</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zum gelesenen Buch – Identifikation mit Figuren‘ im Anhang

<sup>46</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zum gelesenen Buch – Moralische Aspekte‘ im Anhang

<sup>47</sup> siehe ‚Teilstrukturiertes Interview zum gelesenen Buch – Komik, Humor/Ironie‘ im Anhang

Missfallen oder keine Kränkung hervorrufen wollte, indem er dem Buch eine schlechte Bewertung gibt. Die gesammelten Antworten lassen aber vermuten, dass Matthias kein großes Interesse während des Lesens entwickelte.

### **Ist ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ ein attraktiver Lesestoff für Jungen?**

Um es nur auf Matthias zu beziehen: ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ stellt keinen attraktiven Lesestoff dar. Jedoch müssen dabei Matthias‘ Qualitäten als sehr guter Leser und seine Interessen beachtet werden. Erstens stellt Matthias einen für sein Alter überdurchschnittlich guten Leser dar, der schon die ‚Der Herr der Ringe‘-Trilogie mehrmals gelesen hat und das hier thematisierte Buch innerhalb von wenigen Stunden am Stück absolvierte. Dementsprechend kann davon ausgegangen werden, dass ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘, obwohl der Anspruch zuvor recht hoch bewertet wurde, für Matthias zu wenig Komplexität beinhaltet und zu schnell durchzulesen ist. Matthias schätzt lange, ausschweifende Erzählungen und möchte mehrere Tage in die Handlung eines Buches versinken. Dies kann Blanvillains Kinderbuch, zumindest ihm, nicht bieten.

Zweitens verfehlt ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ Matthias‘ Interessensgebiet. Wie in seinen Antworten zu erkennen ist, liest er hauptsächlich Thriller-, Mystery- und Fantasy-Literatur und kann sich anscheinend nur bedingt auf das Genre der Liebeskomödie einlassen. Auch die humoristischen Elemente des Buches reichten Matthias nicht aus, um Gefallen an der Handlung zu finden. Wie weiter oben schon beschrieben, bewertete er das Buch zwar nicht allzu schlecht, dennoch geht der Interviewleiter davon aus, dass Matthias ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ nicht aus Interesse und mit viel Freude las, sondern viel mehr aus Wohlwollen und dem Einverständnis, an dieser Studie teilzunehmen.

### **4. Zusammenfassung/Fazit**

Die Frage, ob ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ einen attraktiven Lesestoff für Jungen darstellt, lässt sich mit diesem Fallbeispiel nur sehr schwer bis kaum klären. Zwar konnte ich mit dem geführten Interview und den daraus gesammelten Erkenntnissen zeigen, dass das zu untersuchende Werk nicht attraktiv für den Probanden ist, dennoch bleiben weitere Fragen offen: Wie würden weniger starke Leser dieses Buch bewerten?

Ist die Liebes-Thematik auch für andere Jungen uninteressant bzw. unangenehm? Kann der anspruchsvolle Schreibstil schwächeren Lesern genügen oder auch zu komplex sein? Blanvillain schafft es mit seinem Kinder-/Jugendbuch das Thema der Liebe bzw. des Verliebtseins aufzugreifen und mit Witz und Humor in eine Jungenwelt zu verpacken. Dies kann für manch einen jungen männlichen Leser interessant sein, denn auch Jungen haben Gefühle und müssen mit diesen umgehen. Allerdings benutzt Blanvillain einen hochbegabten Schüler, um diese Thematik aufzugreifen und Emotionen durchleben zu lassen, der dazu auch noch arrogant und egoistisch wirkt. Wenn also schon ein sehr guter Leser und Schüler, wie Matthias, sich nicht mit dem Hauptprotagonisten identifizieren kann, wie könnte es dann ein schwächerer Leser und Schüler? Da die Frage besteht, wie bzw. mit welcher Literatur mehr Jungen zum Lesen bewegt werden können, komme ich zu dem Schluss, dass ‚Tagebuch eines Möchtegern-Versagers‘ aufgrund von mangelndem Identifikationspotenzial und nicht vollständig passender Thematik keinen attraktiven Lesestoff für Jungen darstellt. Ich unterstreiche aber noch einmal, dass dahingehend wesentlich mehr Forschung betrieben werden muss. Das in dieser Hausarbeit vorgestellte Fallbeispiel und meine eigenen Einschätzungen reichen nicht aus, die Frage nach einem attraktiven Lesestoff vollständig zu beantworten. So müssten mehrere Jungen befragt werden, um über dieses Buch ein allgemeines Urteil fällen zu können.

## **5. Literaturverzeichnis**

### **Primärliteratur**

Blanvillain, L. (2017): Tagebuch eines Möchtegern-Versagers. Frankfurt am Main: Fischer Verlag.

### **Sekundärliteratur**

Fricke, H. (2000): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, Band 3, Artikel „Schelmenroman“. Berlin/New York: de Gruyter.

Garbe, C. (2008): Echte Kerle lesen nicht. Was eine erfolgreiche Leseförderung für Jungen beachten muss. In: Matzner, M. / Tischner, W. (Hrsg.): Handbuch Jungen-Pädagogik. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 301-315.

Leubner, M. / Saupe, A. (2006): Erzählungen in Literatur und Medien und ihre Didaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Müller, B. (2001): Komik und Komiktheorie. In: Nünning, A. (Hrsg.): Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Stuttgart/Weimar: Metzler, S. 317-318.

Philipp, M. / Garbe, C. (2007): Lesen und Geschlecht – empirisch beobachtbare Achsen der Differenz. In: Bertschi-Kaufmann, A. (Hrsg.): Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Seelze: Friedrich Kallmeyer.

Schmidt, F. (2016): Interviewverfahren. Ein Überblick. In: Boelmann, J. (Hrsg.): Empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren in der deutschdidaktischen Forschung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 23-66.

Wicki, W. (2000): Humor und Entwicklung: Eine kritische Übersicht. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 32 (4). Göttingen: Hogrefe-Verlag, S. 173-185.

## Internetquellen

Garbe, C.: Charakteristische Merkmale der Anti-Heldengeschichte / Beispielanalyse zu einem populären Comicroman. In:

[http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Erzaehlmuster\\_Anti-Heldengeschichte\\_Beispielanalyse\\_Garbe\\_01.pdf](http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Erzaehlmuster_Anti-Heldengeschichte_Beispielanalyse_Garbe_01.pdf)

(letzter Zugriff: 14.03.2018)

Pisall, V.: Komik und Humor – Formen des Komischen in der Kinder- und Jugendliteratur. In:

[http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/erzaehlmuster\\_humor\\_komik.pdf](http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/erzaehlmuster_humor_komik.pdf)

(letzter Zugriff: 14.03.2018)

[http://relaunch.boysandbooks.de/buchempfehlungen/genres/detail/?tx\\_bnbsuggestion\\_list%5Bsuggest%5D=298&tx\\_bnbsuggestion\\_list%5Baction%5D=show&tx\\_bnbsuggestion\\_list%5Bcontroller%5D=Suggest&cHash=578245f25f56f88571ecdf8c9a54803d](http://relaunch.boysandbooks.de/buchempfehlungen/genres/detail/?tx_bnbsuggestion_list%5Bsuggest%5D=298&tx_bnbsuggestion_list%5Baction%5D=show&tx_bnbsuggestion_list%5Bcontroller%5D=Suggest&cHash=578245f25f56f88571ecdf8c9a54803d)

(letzter Zugriff: 10.03.2018)



## 6. Anhang

### Teilstrukturiertes Interview zur Lesesozialisation (geführt am 20.12.17) (Memo)

Matthias ist 11 Jahre alt und wohnt in Köln mit seinen Eltern und seiner Schwester (17). Er besucht die 6. Klasse des Gymnasiums Kreuzgasse am Rande von Köln-Ehrenfeld. Nach der Schule geht er häufig zur Übermittagsbetreuung des Quäker Nachbarschaftsheims, in dem unter anderen auch ich als Betreuer tätig bin.

Interviewfragen	Antworten
<b>A. Lebenswelt, Freizeitinteressen</b>	
<b>Freizeitverhalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was hast du gestern in deiner Freizeit gemacht?</li> <li>• War das einer normaler/typischer Tag für dich?</li> <li>• Was hast du am letzten Wochenende gemacht?</li> <li>• War das ein normales/typisches Wochenende für dich?</li> <li>• Was machst du gerne mit deinen Freunden bzw. Geschwistern?</li> <li>• Was machst du, wenn du alleine bist?</li> <li>• Bist du nachmittags lieber drinnen oder draußen?</li> <li>• Machst du manchmal auch etwas mit deinen Eltern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule; Übermittagsbetreuung; Hausaufgaben; Lesen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Normaler Tag</li> </ul> </li> <li>• Mit Freunden verabredet; gelesen; Plätzchen gebacken <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Park gespielt</li> </ul> </li> <li>• Fahrrad und Roller fahren, in den Park gehen</li> <li>• Alleine hauptsächlich lesen; Hausaufgaben machen; zeichnen</li> <li>• Kommt auf das Wetter an <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bei gutem Wetter meistens draußen spielen, aber auch manchmal drinnen</li> <li>➤ Bei schlechtem Wetter natürlich eher drinnen</li> </ul> </li> <li>• Mit den Eltern jeden Donnerstag zur Oma gehen und Gesellschaftsspiele spielen</li> </ul>
<b>B. Mediennutzung</b>	
<b>Medienausstattung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie sieht dein Zimmer (hast du ein eigenes Zimmer?) aus – welche Medien besitzt du selbst?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Zimmer</li> <li>• Eigene Medien: Handy (kein Smartphone); Bücher (über 50);</li> </ul>
<b>Fernsehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wann hast du das letzte Mal etwas im Fernsehen angeschaut?</li> <li>• Welche Sendung(en) war(en) das?</li> <li>• Mit wem hast du sie angeschaut? Habt ihr hinterher darüber gesprochen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fernsehen (TV-Programm) über 2 Monate her <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vor einer Woche das letzte Mal den Fernseher angehabt (DVD)</li> <li>➤ Weiß aber nicht mehr was es war</li> <li>➤ Mit der Familie</li> </ul> </li> </ul>

Interviewfragen	Antworten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist es mit dem Fernsehen bei dir allgemein: wie oft und wie lange siehst du fern?</li> <li>• Welche Sendungen siehst du am liebsten?</li> <li>• Worum geht es dabei? Was gefällt dir daran besonders?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht oft; nach einem Film o.Ä. wird der Fernseher auch wieder ausgemacht</li> <li>• Eigentlich kein großes Interesse am Fernsehen vorhanden <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Manchmal schaut er schon gerne fernsehen, aber andere Dinge, wie z.B. das Lesen, zieht er vor (ist auch tagesabhängig)</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Videos / Filme (YouTube usw.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wann hast du dir zuletzt einen Film angeschaut, der nicht im Fernsehen lief, sondern auf DVD, im Internet (z.B. YouTube oder Netflix, Sky usw.)</li> <li>• Welcher Film war das? Genres?</li> <li>• Wie oft schaust du dir Filme oder Videoclips an?</li> <li>• Hast du besondere Vorlieben, nach denen du auswählst? Welche sind das?</li> <li>• Gehst du manchmal ins Kino? (Nachfragen: mit wem usw. ...)</li> <li>• Besitzt du eigene DVDs? Wenn ja: wie viele? ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DVD vor einer Woche</li> <li>• Vorgestern YouTube <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „Let`s Play“-Videos</li> </ul> </li> <li>• Wenn, dann: Thriller/Mystery; eventuell Cartoons; Comedy</li> <li>• 2mal die Woche; in den Ferien auch mal etwas öfter</li> <li>• Hauptsächlich „Let`s Play“-Videos, aber auch Musik auf YouTube</li> <li>• Geht gerne in das Kino; letzte Mal vor 2 Wochen (‘Paddington’) mit den Eltern</li> <li>• Besitzt keine eigenen DVDs, aber Eltern und Schwester <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ca. 20-25 DVDs</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Computer / Notebook / Internet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besitzt du einen eigenen Computer, ein Notebook oder ein Tablet? Besitzt du ein Handy oder Smartphone?</li> <li>• Wenn nicht: Hast du regelmäßig oder eingeschränkt Zugang zu einem Computer oder anderen Gerät bei dir zu Hause? Wem gehört er? Wie und wann genau darfst du ihn nutzen?</li> <li>• Wie oft und wie lange bist du an diesem Gerät (Computer...)? (An einem normalen Wochentag / am Wochenende?)</li> <li>• Was genau machst du am Computer (resp. Notebook, Tablet...)?</li> <li>• Wie gern (oder auch: wie gut) nutzt du den Computer?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handy (kein Smartphone); Tablet (aber defekt)</li> <li>• Eingeschränkter Zugang zum Computer (inklusive Internet) der Eltern <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Regel der Eltern: 2mal die Woche Zugang zum Computer (manchmal mehr)</li> <li>➤ Jeweils für eine halbe Stunde bis 40 Minuten</li> <li>➤ Eigentlich nur am Wochenende, aber gelegentlich ist dann keine Zeit vorhanden, deswegen auch manchmal unter der Woche</li> </ul> </li> <li>• Hauptsächlich Videos/Musik anschauen (YouTube); manchmal drauf los surfen, Texte in Word schreiben, Videos schneiden; Informationen für Hausaufgaben suchen</li> </ul>

Interviewfragen	Antworten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• [Wie hast du die Computernutzung gelernt? Wer hat dir bestimmte Dinge (konkretisieren!) gezeigt?]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gibt es eine Skala?“ -&gt; von 1 bis 10 <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ 5</li> </ul> </li> <li>• Er weiß es nicht so genau, kann sich eigentlich nicht dran erinnern, dass es ihm seine Eltern gezeigt haben <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Eventuell hat er es sich selber beigebracht</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Computer- / Videospiele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besitzt du (oder deine Geschwister) eine Spielekonsole?</li> <li>• Welche Spiele spielst du dort oder am Computer?</li> <li>• Spielst du allein oder mit Freunden / Geschwistern / Eltern? Mit wem genau?</li> <li>• Spielst du online oder offline?</li> <li>• Hast du aktuell ein Lieblingsspiel? Worum geht es dabei?</li> <li>• Was gefällt dir daran besonders gut?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine eigene Spielekonsole, sowie im gesamten Haushalt nicht</li> <li>• Bei Freunden oder in der ÜMB (überlegt sehr lange und weiß es nicht so genau) <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Minecraft; Jump`n`Run-Spiele (z.B. Mario)</li> <li>➢ Autorennen; FIFA sind schrecklich</li> </ul> </li> <li>• Wenn dann mit Freunden in der ÜMB oder auch mal bei anderen Freunden</li> <li>• Noch nie online gespielt</li> <li>• Kein Lieblingsspiel (aber auf keinen Fall Autorennspiele)</li> </ul>
<p><b>Hörmedien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Hörmedien nutzt du: Radio, CDs, MP 3-Player, Streamingdienste wie Spotify...?</li> <li>• Hörst du nur Musik oder auch Wortsendungen oder Geschichten, z.B. Hörbücher oder Hörspiele?</li> <li>• Wenn ja: welche Geschichten oder Sendungen hörst du am liebsten?</li> <li>• Worum geht es da?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentlich überhaupt nicht, ganz gelegentlich mal Radio, aber sehr selten <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Für sich alleine</li> </ul> </li> <li>• CD-Player ist kaputt, deswegen eigentlich keine CDs <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Besitzt allerdings eigene Musik-CDs</li> <li>➢ Schon sehr lange nicht mehr gehört</li> <li>➢ Kaum Interesse dran</li> </ul> </li> <li>• Besitzt auch Hörbücher, weiß allerdings nicht wo sie sich befinden <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Hört sie nicht, wenn überhaupt Musik</li> </ul> </li> </ul>
<b>C. Lesen</b>	
<p><b>Lesen in der Freizeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liest Du in Deiner Freizeit manchmal Bücher, Comics, Zeitschriften oder anderes?</li> <li>• Wenn ja: was liest Du gerade?</li> <li>• In / mit welchem Medium? (,Buch, E-Book, online....)</li> <li>• Worum geht es da?</li> <li>• Wann hast du das letzte Mal darin gelesen?</li> <li>• Wie kommst du zu deinem Lesestoff? (wer macht ihn zugänglich: Eltern, Freunde, Bibliotheken...?)</li> <li>• Wie schätzt du dich selbst ein: bist du ein guter oder nicht so guter Leser?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bücher, Comics, Graphic Novels</li> <li>• Aktuell leider nichts; hat schon „zu“ viel gelesen</li> <li>• Ausschließlich in Buch-Form</li> <li>• Vor 2 Wochen `Der Herr der Ringe´ zu Ende gelesen <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Alle 3 Teile bereits zum 3. Mal</li> <li>➢ Auf die Frage, ob diese Bücher schwer zu lesen seien, antwortete er, dass es sei ihm leichtfiel</li> <li>➢ Er mag das Ausschweifende</li> </ul> </li> <li>• Unterschiedlich: Ausleihen von Freunden oder Bibliothek; Eltern kaufen ihm Bücher oder auch er selbst; kann auch immer nach Büchern fragen und Eltern besorgen sie ihm meistens</li> <li>• „ich weiß nicht“ <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Nach Überlegung: muss nie zurückspringen und liest relativ schnell -&gt; also guter Leser</li> </ul> </li> </ul>

Interviewfragen	Antworten
<ul style="list-style-type: none"> <li>Möchtest Du dich selbst im Lesen verbessern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Was heißt verbessern? Was könnte man denn verbessern?“ <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Keine Notwendigkeit, sich zu verbessern</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Lieblingsbuch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hast du ein Lieblingsbuch (einen Lieblingsautor / eine Lieblingsserie)?</li> <li>Wenn ja: Welches ist das? (ggf.: Worum geht es da?)</li> <li>[Gibt es eine Figur in deinem Lieblingsbuch / Comic, die du besonders gern magst? Wie ist die/der so?]</li> <li>[Wärst du gerne wie er/sie? Oder hättest du sie/ihn gern zur Freundin/zum Freund?]</li> <li>[Stellst du dir manchmal vor, was du an seiner Stelle gemacht hättest? Oder fieberst richtig mit ihm mit?]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>‘Der Herr der Ringe’ und natürlich auch Tolkien <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Noch nicht die Filme gesehen</li> </ul> </li> <li>Eigentlich nicht <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Auf Nachfrage: findet eigentlich alle gut</li> <li>➤ Legolas, Gimli, Gandalf</li> </ul> </li> <li>Versetzt sich sehr in die Geschichte, als sei er mittendrin <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wäre gerne wie Gimli, allerdings eher ungerne während der Schlachten</li> <li>➤ Es wäre ganz lustig, wenn sie seine Freunde wären (vor Allem weil Gimli und Legolas sich immer streiten und witzig sind)</li> <li>➤ Findet manche Stellen etwas unlogisch und hätte an Stelle der Protagonisten manchmal etwas anderes gemacht</li> <li>➤ Fiebert also voll und ganz mit</li> <li>➤ Ärgert sich über Saruman</li> </ul> </li> <li>Hat auch ‘Das Lied von Eis und Feuer’ gelesen (bisher „nur“ den ersten Teil) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ärgert sich über Thyron Lannister</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Leseclima in der Familie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesen deine Eltern (Mutter / Vater) oder Geschwister gern? Was lesen sie?</li> <li>Finden deine Eltern es toll, wenn du zuhause liest?</li> <li>Haben deine Eltern (Vater, Mutter, andere Familienmitglieder) dir früher vorgelesen? Wie war das, wann und was habt ihr gelesen?</li> <li>Redest du mit deinen Eltern (Geschwistern, anderen Familienmitgliedern) darüber, was du gerade liest?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwester liest so gut wie gar nicht</li> <li>Eltern lesen Zeitung o.Ä., ansonsten nicht wissend was noch</li> <li>Weit mehr als 50 Bücher</li> <li>Früher wurde vorgelesen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „früher fand ich das ganz sicher toll, heute lese ich aber lieber alleine“</li> </ul> </li> <li>Redet mit der Schwester über ‘Ein Lied von Eis und Feuer’, aber mit den Eltern eher nicht über gelesene Bücher</li> </ul>
<p><b>Leseverhalten der Freunde / Peers</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesen Deine Freunde? Wenn ja: was lesen sie?</li> <li>Sprecht ihr über das was ihr gerade lest?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiedlich: ein paar genauso viel, andere weniger, manche gar nicht</li> <li>Manchmal wird unter Freunden über gelesene Bücher gesprochen (wenn dasselbe Buch gelesen wird)</li> </ul>

Interviewfragen	Antworten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen in deinem Freundeskreis eher die Jungen oder eher die Mädchen? Warum glaubst du, ist das so?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle befreundeten Mädchen lesen viel; 3-4 befreundete Jungen lesen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Warum lesen Mädchen mehr?</li> <li>➤ „Vielleicht hat das was mit dem Geschmack zu tun?“</li> <li>➤ Auf Nachfrage: „Es gibt Menschen die sehen Sachen lieber und manche stellen es sich lieber vor!“</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Lesen in der Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liest du gerade in der Schule / im Deutschunterricht ein Buch?</li> <li>• Wenn nein: Wann habt ihr zuletzt ein Buch gelesen? Welches....</li> <li>• Wenn ja: Welches? Wie gefällt es dir? Wie behandelt ihr es im Unterricht?</li> <li>• Findest du die Bücher, die in der Schule gelesen werden, eher langweilig oder interessant?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „früher habe ich heimlich gelesen, ja!“ <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nachdem die Frage richtiggestellt wurde: aktuell kein Buch im Unterricht</li> </ul> </li> <li>• Ende des 5. Schuljahres wurde das letzte Mal ein Buch durchgenommen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ `Hexen hexen` von Roald Dahl</li> <li>➤ War ganz gut</li> </ul> </li> <li>• Kommt drauf an <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „manche sind echt öde, aber andere wiederum gehen“</li> <li>➤ Lektüren von 30 Seiten in Französisch sind langweilig (stöhnt) -&gt; keine richtige Geschichte und zu kurz</li> </ul> </li> </ul>

## Teilstrukturiertes Interview zum gelesenen Buch (geführt am 10.01.18) (Memo)

Matthias war an diesem Tag nicht sehr gesprächig. Ich musste ihm häufig Nachfragen stellen, um bestimmte Punkte aus ihm heraus zu kitzeln. Häufig konnte er sich nicht mehr an Situationen aus der Geschichte erinnern, was eventuell auch damit zusammenhing, dass zwischen den beiden Interview-Sitzungen 2 Wochen Ferien lagen. Zumal liest Matthias sehr viel, weshalb man davon ausgehen kann, dass er mehrere Bücher innerhalb der Ferien gelesen hat.

Interviewfragen	Antworten
<p><b>Äußere Umstände / erste Eindrücke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie war dein erster Eindruck, als du das Buch bekommen hast: Wie haben dir das Cover und der Titel (und ggf. die Illustrationen im Buch) gefallen? Welche Erwartungen haben sie bei dir geweckt?</li> <li>• Wie lange hast du gebraucht um das Buch zu lesen?</li> <li>• Wann und wo hast du es gelesen?</li> <li>• Hast du es gern gelesen oder ist dir das Lesen schwergefallen? (Welche Schwierigkeiten hattest du genau?)</li> <li>• Detailliertere Nachfragen zum Leseprozess: s.u., S. 3ff.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechendes Cover</li> <li>• Titel etwas merkwürdig wegen der Länge               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Konnte sich aber zunächst nicht viel darunter vorstellen (außer, dass es natürlich ein Tagebuch ist)</li> </ul> </li> <li>• „ich war am selben Tag fertig!“               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ca. 4 Stunden, ohne Pause</li> </ul> </li> <li>• Auf dem Bett im Zimmer</li> <li>• Überhaupt keine Schwierigkeiten</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Aneignung (narrativer, offener Teil des Interviews!)</b>          Worum geht es in dem Buch? Kannst du mir die Geschichte erzählen?          Mögliche Nachfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Situationen bzw. Personen sind dir besonders im Gedächtnis geblieben?</li> <li>• Was hat dich besonders berührt, im positiven oder negativen Sinn?</li> <li>• Was hat dich im Nachhinein noch beschäftigt?</li> <li>• Gibt es ein Thema, das dich besonders angesprochen hat, dem du besondere Beachtung geschenkt hast?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann den Inhalt mehr oder weniger vollständig wiedergeben, jedoch nur auf weiteres Nachfragen</li> <li>• „Am Ende macht er eine Tanzfeier und dort versöhnen die sich.“               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Versteht nicht ganz, ob sich die Protagonisten nur versöhnen oder ein Paar werden -&gt; er will nicht über ‚Liebe‘ reden</li> </ul> </li> <li>• Situation: „Als er auf einem Erdnussbutterbrötchen ausrutscht und dann ins Krankenhaus kommt“ (lustige Szene)</li> <li>• „Dass er versucht schlecht zu sein, fand ich irgendwie lustig“</li> <li>• Nachdem das Buch fertiggelesen wurde, gab es keine Gedanken, die ihn noch beschäftigt haben</li> <li>• Kein Thema was ihn besonders anspricht, weil er eigentlich alle Sorten von Büchern liest               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es war zumindest kein schreckliches Buch</li> </ul> </li> </ul>

Interviewfragen	Antworten
<p><b>Gefühle beim Lesen / Spannung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Situationen in der Geschichte fandest du besonders spannend?</li> <li>• Mit wem hast du besonders mitgefiebert?</li> <li>• Gab es beim Lesen Situationen, in denen du dich geängstigt oder gegruselt hast? Wenn ja, welche?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Geschichte war eigentlich etwas vorausschaubar <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Konnte nicht wirklich mitfiebern, weil klar war, was passieren wird</li> </ul> </li> <li>• Keine gruseligen Szenen, also auch nicht geängstigt</li> </ul>
<p><b>Identifikation mit Figuren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für welche Person (Figur) hattest du am meisten Sympathie? Möchtest du auch gerne sein wie.....?</li> <li>• Wie stellst du dir die Hauptfigur(en) vor (äußerlich, als Charakter)?</li> <li>• Was gefällt dir an der Hauptfigur? Hat sie Eigenschaften, die du auch gerne hättest?</li> <li>• Welche Personen (Figuren) mochtest du überhaupt nicht? Warum...?</li> <li>• (Wenn einige Personen gar nicht auftauchen, nachfragen...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basile (Freund von Hauptfigur, nicht hochbegabt, in Wolken interessiert), weil er lustig war <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Möchte allerdings nicht so sein wie er, weil „das scheint ein richtiger Versager zu sein“</li> </ul> </li> <li>• Äußerlich: So, wie auf dem Cover</li> <li>• Charakterlich: eher arrogant, weil er extra schlecht in der Schule ist und nicht an seine Eltern denkt</li> <li>• „es wäre natürlich nicht schlecht in der Schule sehr gut zu sein“</li> <li>• Der Mathe-Lehrer war nicht so gut, weil er so gemein ist, aber es gäbe auch weitaus schlimmere Protagonisten in anderen Büchern</li> <li>• Engelbert (weiterer Gegenspieler) war auch nicht so schlimm, weil eigentlich ist er auch ein Versager, da er überhaupt keine Freunde hat</li> <li>• Eltern auch nicht schlimm, eher normal</li> </ul>
<p><b>Gut / Böse (Moralische Aspekte)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer verkörpert das Gute, wer das Böse?</li> <li>• Worin besteht das Gute und das Böse, das diese Personen verkörpern?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Böse ist niemand, eventuell etwas gemein, aber eine böse Macht gibt es nicht</li> </ul>
<p><b>Komik, Humor / Ironie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kannst du dich an bestimmte Szenen erinnern, in denen du sehr gelacht hast? Welche?</li> <li>• Fandest du irgendeine Person oder Begebenheit besonders komisch?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentlich gab es keine Szene, in der sehr gelacht wurde, allerdings schon lustige Szenen <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ „wenn man überlegt, ist es eigentlich nicht lustig, wenn man auf etwas ausrutscht und dann ins Krankenhaus muss“</li> <li>➢ Schreibweise ist lustig</li> </ul> </li> <li>• Basile war komisch und merkwürdig, weil er sich so für Wolken interessiert</li> </ul>
<p><b>Folgendes Buch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Falls eine Fortsetzung geschrieben werden würde, würdest du auch diesen Teil gerne lesen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann sich zwar nicht vorstellen, dass ein zweiter Teil geschrieben wird, aber wenn doch, würde er auch gerne dieses Buch lesen (Interesse ist da)</li> </ul>
<p><b>Abschließende Bewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn du diesem Buch eine Schulnote geben würdest,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulnote: 2-3</li> </ul>

Interviewfragen	Antworten
<p>welche Note wäre das (auf der Skala 1 – 6)?</p>	
<p><b>Textschwierigkeit - Verständnisprobleme und Bewältigungsstrategien</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Textschwierigkeiten oder Verständnisprobleme</li> </ul>
<p><b>Erfolgreiche Durchführung des Leseprozesses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist es auch mal passiert, dass du keine Lust mehr dazu hattest, das Buch weiterzulesen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nein eigentlich nicht, wurde ja sehr schnell durchgelesen (ohne Pause)</li> </ul>
<p><b>Gefühle nach Beendigung der Lektüre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie hast du dich gefühlt, nachdem du das Buch ganz bis zum Ende durchgelesen hast?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• War nicht traurig o.Ä., da die Geschichte ja ein Happy End hat</li> <li>• Auf Nachfrage: Seitenanzahl ist in Ordnung</li> </ul>
<p><b>Anschlusskommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hast du auch anderen Menschen - z.B. einem Freund, Kindern aus deiner Klasse o. jemandem aus deiner Familie - etwas über das Buch erzählt?</li> <li>• Würdest du auch deinem Freund dieses Buch empfehlen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überlegt lange <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „ich glaube nicht.“</li> <li>➤ Eltern haben allerdings auch nicht gefragt</li> </ul> </li> <li>• Kann man Freunden empfehlen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ lustig, nicht so lang</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Textpräferenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hast du dir schon überlegt, wie das nächste Buch sein sollte, das du gerne lesen möchtest?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• `Das Lied von Eis und Feuer´ 3. Teil <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gerade Teil 2 fertig</li> </ul> </li> </ul>

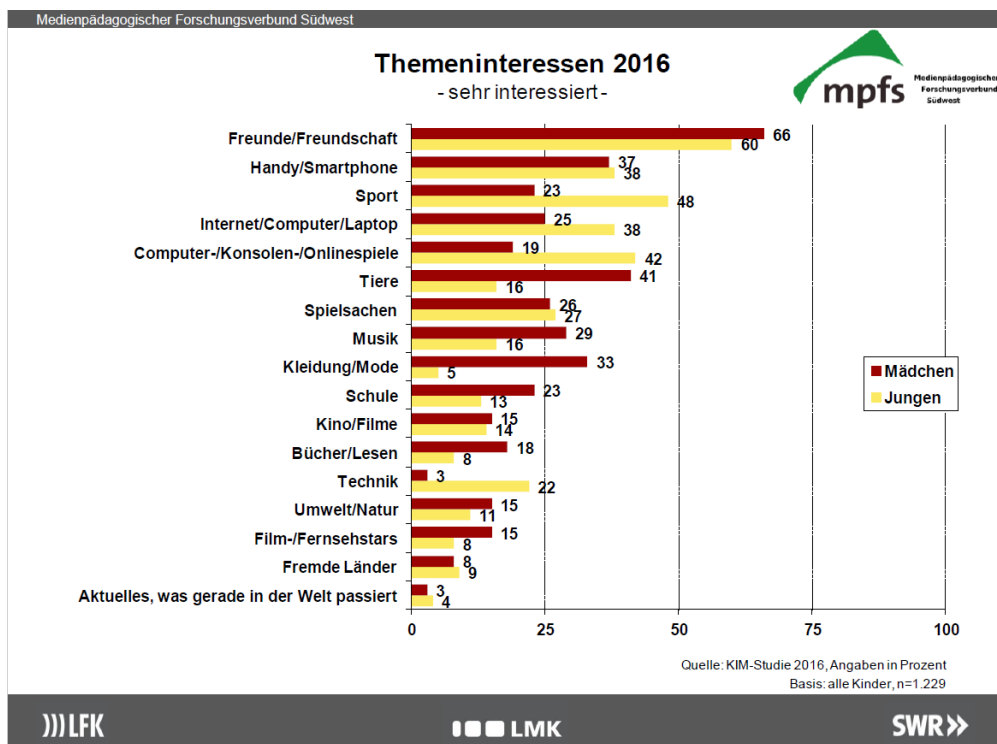


**Grafiken:**

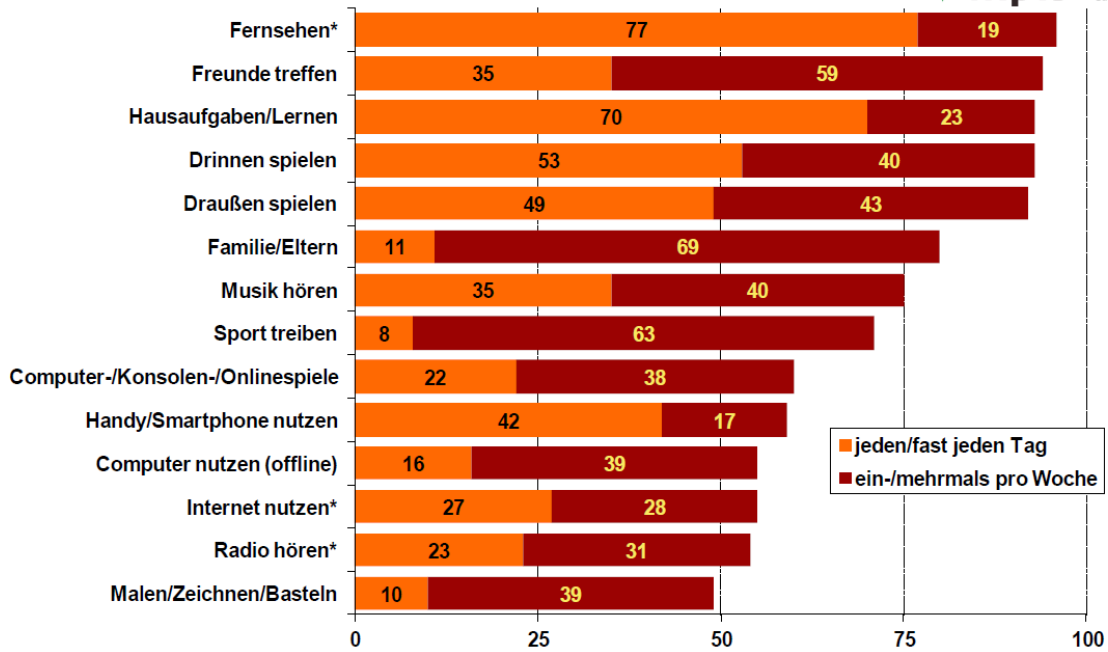
Cover:



(Quelle: Blannvillain, L. (2017):  
Tagebuch eines Mochtegernversagers.  
Frankfurt am Main: Fischer Verlag.)



### Freizeitaktivitäten 2016 (Teil 1)

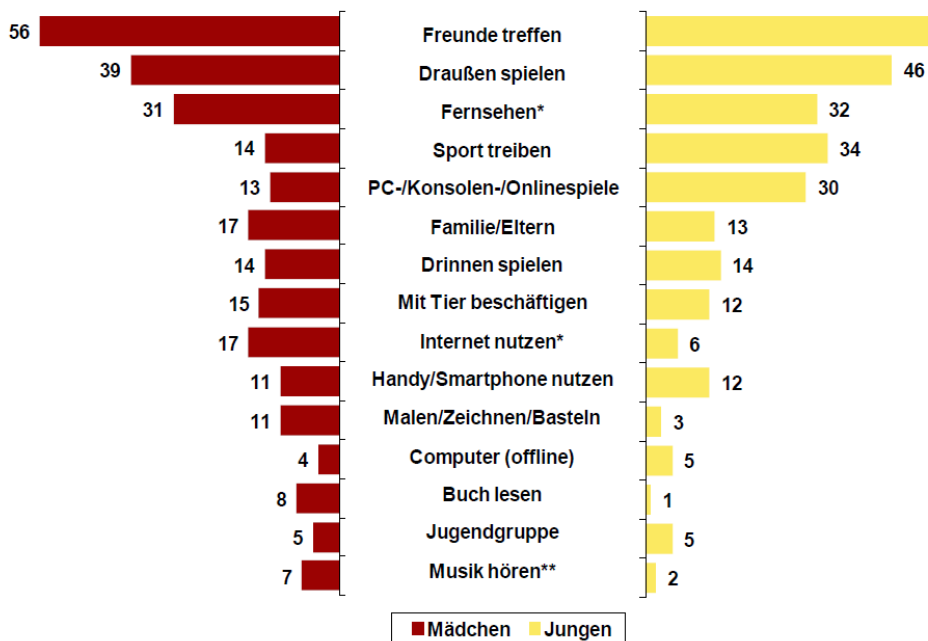


Quelle: KIM-Studie 2016, Angaben in Prozent, \*egal über welchen Verbreitungsweg  
Basis: alle Kinder, n=1.229



### Liebste Freizeitaktivitäten 2016

- bis zu drei Nennungen -



Quelle: KIM-Studie 2016, Angaben in Prozent, Nennungen ab 5 %  
\*egal über welchen Verbreitungsweg, \*\*egal ob über CD, MP3-Player, Internet etc.  
Basis: alle Kinder, n=1.229



